

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 16.04.2017 / 10:00 Uhr

Lebendig!

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: „Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.“ (Römer 8,11)

In der Computerprogrammierung sowie in der Mathematik kennt man logische Verknüpfungen. Wenn eine Bedingung erfüllt wird, gibt es eine logische Folge. Zum Beispiel: wenn $a > x$, dann $b = y$.

Ich will es einfacher ausdrücken, sodass jedes Kind es versteht: Wenn du dein Essen auf dem Teller aufisst (Bedingung), dann bekommst du Nachtisch (Folge). Oder: Wenn du den Hasenstall ausgemistet hast, darfst du mit deinen Freunden spielen. Das sind logische Verknüpfungen mit einer Bedingung und einer Folge.

In Römer 8, 11 gibt uns der Apostel Paulus eine Auferstehungslogik. Die vorausgesetzte Bedingung lautet: „Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt“ – daraus ergibt sich die Schlussfolgerung: „... wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.“

Schauen wir uns zunächst die Bedingung und dann die resultierende Folge an.

I. BEDINGUNG: DIE LEIBLICHE AUFERSTEHUNG JESU

Paulus setzte in diesem Vers eine historische Tatsache voraus, nämlich die leibliche Auferstehung Jesu. Er schrieb: „Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat.“ Er war überzeugt, dass die Auferstehung Jesu wirklich geschehen war.

Dafür gab es eine Vielzahl von Zeugen, z. B. „Maria Magdalena, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus“ (Lukas 24,10). Sie gingen am ersten Ostersonntag zum Grab und wollten den Leichnam Jesu salben. In Matthäus 28, 5–6 lesen wir: „Der Engel aber wandte sich zu den Frauen und sprach: Fürchtet ihr euch nicht! Ich weiß wohl, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. ⁶ Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden.“

Diese Frauen waren die Ersten, die von der Auferstehungsnachricht erfuhren. Aber sie waren nicht die Einzigen. In 1. Korinther 15 schrieb Paulus: „... dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften, ⁴ und dass er begraben worden ist und dass er auferstanden ist am dritten Tag, nach den Schriften, ⁵ und dass er dem Kephas erschienen ist, danach den Zwölfen. ⁶ Danach ist er mehr als 500 Brüdern auf einmal erschienen, von denen die meisten noch leben, etliche aber auch entschlafen sind. ⁷ Danach erschien er dem Jakobus, hierauf sämtlichen Aposteln“ (V. 3–7).

Schließlich zeigte sich der Auferstandene auch dem Paulus, denn der Apostel schrieb weiter in Vers 8: „Zuletzt aber von allen erschien er auch mir.“ Als Paulus nach Damaskus reiste, sah er ein helles Licht und hörte eine laute Stimme vom Himmel. Damals hatte auch er eine persönliche Begegnung mit dem auferstandenen Jesus.

In unserem Ausgangstext in Römer 8 war es nicht Paulus' Ziel, ein Argument für die Auferstehung zu liefern, sondern er setzte voraus, dass sie real war. Für ihn bestand überhaupt kein Zweifel daran, dass Jesus das Grab verlassen hatte.

Paulus war, neben vielen anderen, ein glaubwürdiger Zeuge der Auferstehung. Sie war von Jesus selbst vorhergesagt, und sie traf ein. Die Auferstehung veränderte nicht nur das Leben der Jünger, sondern auch unser Leben. Sie brachte eine Bewegung gewaltigen Ausmaßes hervor, sodass es heute in praktisch jedem Land Menschen gibt, die an Jesus Christus glauben. Die Apostel waren bereit, für diese Wahrheit alles zu geben. Sie erlitten Verfolgungen und Schmach und gingen dafür sogar in den Tod. Das taten sie nicht für eine Fabel oder eine Legende, sondern für die Wahrheit.

Die erste Bedingung ist also erfüllt: Jesus ist auferstanden. Aber wir finden noch eine zweite Bedingung in unserem Text, denn es heißt: „*Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt ...*“ Die zweite Bedingung ist, dass der Heilige Geist in unserem Herzen wohnt.

Wer ist der Heilige Geist? Er ist die dritte Person des dreieinigen Gottes. Er ist der Geist dessen, der Jesus Christus von den Toten auferweckte.

Bei der Auferstehung Jesu war der Vater aktiv am Wirken. Durch sie beglaubigte Er das Opfer Seines Sohnes. Der Vater hat den Sohn auferweckt, wie wir in vielen Bibelstellen, wie z. B. in Römer 6, 4, lesen: „*Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.*“

Aber es gibt auch Bibelstellen, die die Auferstehungskraft Jesus selbst zuschreiben. Vor Seiner Kreuzigung sagte Er: „*Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, damit ich es wieder nehme.*“¹⁸ *Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir aus. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wieder zu nehmen*“ (Johannes 10,17–18).

Die Auferstehung Jesu ist ohne Frage Sache des Vaters, aber auch der Sohn wird hier in Verbindung damit gebracht. Ebenso war der Heilige Geist involviert. Das legt unser Text nahe, denn es heißt: „*Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.*“

Im ersten Teil des Verses wird der Heilige Geist der Geist dessen genannt, „*der Jesus aus den Toten auferweckt hat*“. Er ist nicht trennbar vom dreieinigen Gott. Der Vater war beteiligt und durch den Vater auch der Geist, denn Er ist der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckte.

Jedes Mal, wenn Gott etwas Großartiges tut – sei es in der Schöpfung oder auch bei der Rettung von Menschen –, dann sehen wir darin die Zusammenarbeit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, denn sie sind eins. So war es schon bei der Schöpfung. Als die Welt erschaffen wurde, war der Heilige Geist dort. Er schwebte über den Wassern. Zusammen mit dem Vater und dem Sohn riefen sie das Universum in die Existenz. Oder denken wir an die Geburt Jesu, an Seine Fleischwerdung. Wie wurde Er im Leib der Jungfrau empfangen? Es war durch die Kraft des Heiligen Geistes. Und was wird am Ende aller Dinge geschehen, wenn es einen neuen Himmel und eine neue Erde gibt? Auf der letzten Seite der Bibel lesen wir von der Gegenwart des Heiligen Geistes: „*Der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!*“ (Offenbarung 22,17).

Der Heilige Geist war, ist und wird bei den Ereignissen, die uns zur Rettung dienen, beteiligt sein. Das Gleiche gilt auch hinsichtlich der Auferstehung, denn Paulus erwähnt Ihn in unserem Text in diesem Zusammenhang: „*Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.*“

Die zweite Bedingung lautet: Lebt dieser Heilige Geist in deinem Herzen? Die Bibel sagt, dass jeder an Christus Gläubige den Heiligen Geist in sich hat. Paulus schreibt an die Korinther: *„Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?“* (1. Korinther 6,19).

Wohnt der Heilige Geist auch in dir? Ist dein Leib ein Tempel für Gott in dem Sinn, dass die dritte Person der Gottheit in dir wohnt? Vielleicht fragst du dich, woher du das wissen kannst. Es gibt einige Kennzeichen für das Leben des Geistes in uns.

Paulus erklärte diese in Kapitel 8 des Römerbriefes. Dort beschrieb er, was es heißt, gemäß des Geistes zu leben: Es bedeutet, durch den Glauben an Jesus Christus eine persönliche Beziehung zu Gott zu haben. Es bedeutet, gemäß des Geistes zu wandeln – das heißt, ein Leben zu führen, das Gott die Ehre gibt. Es bedeutet, dass unser Geist und Sinn durch die Bibel, das Wort Gottes, geprägt wird. Es ist eine Wesensart, die Heiligkeit, Liebe, Freude und Frieden und viele andere Eigenschaften eines geheiligten Lebens hervorbringt.

Als Paulus den Römern diese Worte schrieb, war er sehr zuversichtlich, dass sie wussten, wovon er sprach. Denn sie hatten ja den Heiligen Geist, der in ihnen lebte. Das ist schön und gut für die Römer, aber wie ist es mit den Hamburgern? Hast du den Geist der Auferstehung des Christus in dir? Erfüllst du die Bedingung dieses logischen Arguments?

Sehen wir uns weitere unmissverständliche Kennzeichen an: Bist du schon von deiner persönlichen Sünde überführt worden? Hast du dann Buße getan und die Sünde vor Gott bekannt? Das ist das Werk des Heiligen Geistes. Hat dir das Lesen des Wortes Gottes Trost und Freude gebracht? Dann wohnt der Geist in dir. Gibt es Bereiche in deinem Leben, in denen du einen echten Fortschritt in der persönlichen Heiligung erkennst, wie langsam dieser auch sein mag? *„Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben“* (Römer 8,13).

Hast du schon einmal Frieden und Freude empfunden, die viel weiter reichten als die Schwierigkeiten und Probleme in deinem Leben? *„Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus“* (Römer 5,1). Kannst du Gott deinen Vater nennen, wenn du betest? *„Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!“* (Römer 8,15).

Nun ein Wort an diejenigen, die sich nicht sicher sind, ob der Heilige Geist in ihnen wohnt. Lass mich dir sagen: Es gibt keinen Grund zu verzweifeln! Der Heilige Geist ist das Beste aller Geschenke, das Gott zu vergeben hat, denn es ist von Ihm selbst – und Er gibt es sehr gerne!

Als Jesus über das Gebet sprach, erwähnte Er menschliche Väter, die ihren Kindern gute Gaben geben. Er sagte: *„Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wieviel mehr wird der Vater im Himmel [den] Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!“* (Lukas 11,13).

Jesus machte deutlich, dass der Heilige Geist eine gute Gabe ist. Und die Zusage lautet: Gott, der Sohn, verspricht, dass Gott, der Vater, dir Seinen Geist geben wird, wenn du Ihn nur um diesen Geist in deinem Leben bittest. Das gehört zur Bedingung. Aber dann gibt es auch eine logische Konsequenz.

II. DAS BRINGT UNS ZU DER FOLGE

Was geschieht, wenn man den Heiligen Geist in sich hat? *„... so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.“*

Hier erinnert uns unser Text daran, dass wir sterblich sind. Unsere physischen Leiber sind anfällig für Krankheiten, Schwäche und den Tod. Auch wenn wir unser persönliches „Verfallsdatum“ nicht kennen, wissen wir, dass unsere Haltbarkeit eines Tages ablaufen wird. Jeder von uns muss einräumen, dass er irgendwann sterben wird. Unser Leib wird dahinschwenden und zu dem zurückkehren, aus dem wir gemacht sind: Staub.

Hast du schon einmal ernsthaft darüber nachgedacht, dass du sterben wirst? Tief in dir weißt du, dass es so kommen wird – auch wenn „Der Spiegel“ in seiner diesjährigen Oster-Ausgabe scheinbar gegenteilige Hoffnungen schürt. Der Titel lautet: „Ewiges Leben – demnächst für alle. Wie der Mensch den Tod besiegen will“. Die Wahrheit ist: Wir alle werden sterben – es sei denn, Jesus kommt vorher zurück.

Vielleicht stellst du dir manchmal auch die Frage, die Paulus in Römer 7 äußerte: „*Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?*“ (V. 24). Diese Frage wird dir in unserem Predigttext beantwortet: „... *so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt*“ (Römer 8,11).

Da ist eine Beziehung von Ursache und Wirkung. Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Auferstehung Christi und der Auferstehung des Christen. Denn wie Jesus auferweckt wurde, wirst auch du auferweckt werden. Was für Ihn galt, gilt auch für jeden, der mit Ihm durch den innewohnenden Heiligen Geist, der durch den Glauben zu uns kommt, verbunden ist. Gott wird unsere Leiber aus den Gräbern auferwecken.

Dieser Vers beschreibt sehr mächtig, wie der dreieinige Gott handelt. Alle drei Personen der Gottheit, die hier zu sehen sind, arbeiten für ein großes Ziel zusammen, das da lautet: Dein Leib wird vom Grab auferstehen! Gott, der Vater, weckt unsere Leiber vom Tod auf, und Er tut es so, wie Er es auch bei Gott, dem Sohn, getan hat – durch die Kraft Gottes, des Heiligen Geistes.

Die Bibel verheißt, dass der Vater, der den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns mit Christus auferwecken und uns in Seine herrliche Gegenwart bringen wird: „... *da wir wissen, dass der, welcher den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns durch Jesus auferwecken und zusammen mit euch vor sich stellen wird*“ (2. Korinther 4,14). Jesus hat dasselbe versprochen: „*Und das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich es auferwecke am letzten Tag*“ (Johannes 6,39).

Die Auferstehung der Gläubigen in Christus ist das Werk des Sohnes und des Vaters und auch das Werk des Geistes: „*Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft*“ (1. Korinther 6,14). Typischerweise ist die Kraft Gottes in diesem Zusammenhang die Kraft des Heiligen Geistes.

Wenn wir über die Auferstehung reden, dann sprechen wir über die Auferstehung des Leibes. Das haben die Christen überall zu allen Zeiten geglaubt. Unsere Hoffnung ist nicht allein, dass unsere Seelen irgendwie von unserem Leib befreit werden, sondern dass der Geist Gottes genau das tun wird, was dieser Vers sagt: Er wird unseren sterblichen Leibern Leben geben.

Das bedeutet nicht, dass Gott uns zurück zum irdischen Leben bringt, in unsere irdischen Leiber mit all ihren Sorgen. Nein, es ist das Auferstehungsleben, das herrliche Leben im neuen Himmel und auf der neuen Erde. Wir werden auferweckt werden mit einem Leib, wie auch Jesus in einem neuen Leib auferweckt wurde, der das Leben Gottes in sich trägt. Und dies wird durch die Kraft des Heiligen Geistes geschehen. Wie großartig ist doch das Werk des Geistes!

Dies ist die praktische Folge, dass der Geist der Auferstehung in dir ist: Gott wird dich bei Jesu zweiter Wiederkunft von den Toten auferstehen lassen und dir neues Leben geben.

a) Gott ist der Leib wichtig

Gott sorgt sich ernsthaft um den Leib. Wenn Er es nicht täte, dann würde Er ihn im Grab verrotten lassen und sagen: „Ein Glück, dass Ich ihn los bin.“ Aber das tut Er nicht.

In 1. Korinther 6, 13-14 widerspricht Paulus Menschen, die sagen, dass es egal sei, was wir mit unserem Leib tun, da Gott sich nur für den Geist interessiere. Er zitiert dort ein Sprichwort seiner Gegner und formuliert als Antwort darauf folgende Worte: „*Die Speisen sind für den Bauch und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird diesen und jene wegtun. Der Leib aber ist nicht für die Unzucht, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. ¹⁴ Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft.“*

Der Leib ist für den Herrn, und der Herr ist für den Leib. Wenige Verse später schreibt er: „Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?²⁰ Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!“ (V. 19–20).

Die Worte des Apostels aus Vers 13: „Der Leib ist für den Herrn“ bedeuten, dass unser Leib existiert, um Gott zu verherrlichen. Unsere Augen, Ohren, unsere Zunge, unsere Hände und Füße und sogar unser Appetit können Gott entweder verherrlichen oder auch nicht. Zudem bedeutet es, dass Gott nicht gegen den Leib ist, sondern für ihn. Sonst würde Er ihn nicht auferstehen lassen.

b) Gott wird deinen Leib zu Seiner Ehre verwandeln

Würdest du gern wissen, was Jesus aus deinem Leib machen wird? In Daniel 12, 2–3 lesen wir: „Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben, die anderen zur ewigen Schmach und Schande.³ Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelsausdehnung, und die, welche die Vielen zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“ Und in einem Gleichnis Jesu heißt es: „Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, der höre!“ (Matthäus 13,43). Beachten wir auch die Worte aus Philipper 3, 21: „... der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten

wird, sodass er gleichförmig wird seinem Leib der Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch die er sich selbst auch alles unterwerfen kann.“

Der bekannte Pastor John Piper sagte einmal in Bezug auf unseren Körper: „Gott schuf dich mit einem Leib, und Er schuf dich zu Seiner Ehre. Deswegen wird Er deinen sterblichen Leib auferwecken, egal wie entstellt, deformiert, ausgemergelt oder wie krank er jetzt sein mag. Er wird ihn so stark und so schön machen, dass ich, wenn ich ihn sehe, sagen werde: Du bist wie der unendlich blaue Himmel an einem hellen Sommertag. Du bist wie die Pracht von Millionen Sternen vor einem dunklen Universum. Du strahlst wie die Sonne. Und ja, ich sehe in dir die Erhabenheit und Herrlichkeit Jesu Christi, der dich geschaffen hat, erlöst hat, auferweckt hat und verherrlicht hat für immer und ewig.“

Wenn du glaubst, dass Gott für dich und nicht gegen dich ist und dass Er dich eines Tages auferwecken wird und du leuchten wirst wie die Sonne, dann hast du eine unendliche Kraftquelle für deinen Alltag.

Ich stelle dir daher folgende Frage: Hast du diese Gewissheit, durch den Glauben an Jesus Christus, dass Gott deinen Leib von den Toten auferwecken wird? Wenn du an Jesus glaubst, an Seinen Tod und an Seine Auferstehung, dann ist auch dies dein Vertrauen: Wenn deine Augen sich im Tod schließen, wirst du sie in dem Vertrauen schließen, dass du deinen Heiland sehen und dass du wieder auferstehen wirst. Amen!